

Mögliche massive Einschränkungen für Gleitschirmflieger in den Kantonen Obwalden und Nidwalden

An der GV des GCL vom 23.03.18 wurde der Sachverhalt um die Aktivitäten rund um die Verhandlungen in Bezug auf Einschränkungen in den Fluggebieten in den Kantonen Obwalden und Nidwalden aufgezeigt. Im Verlauf der Präsentation erteilten die Anwesenden das Mandat an zwei Mitglieder des GCL, die 150 GCL-Mitglieder und ihre Interessen an den Verhandlungen offiziell zu vertreten.

Folgende Kommunikation hat zum Ziel, weitere Hintergründe zum Mandat und den anstehenden Schritten aufzuzeigen und so weiter Transparenz in Bezug auf die Bemühungen rund um die Verhandlungen zu schaffen.

Um was geht es:

Im Juni 2017 fand, auf Einladung der beiden kantonalen Ämter «Jagd und Fischerei» von Obwalden und Nidwalden, eine Besprechung zum Thema «Neuaufgabe Soaring Karte» statt. Auslöser für die Überarbeitung waren unter anderem auch Vorfälle an der letztjährigen «Swiss Open Engelberg». Der vorgelegte Vorschlag von Seiten der kantonalen Ämter konnte aufgrund der fehlenden Vertreter von Seiten GS-Piloten / Schulen nicht abschliessend besprochen werden.

Eine Gruppe von Gleitschirmfliegern erarbeitete einen Gegenvorschlag, welcher im November den kantonalen Vertretern präsentiert wurde. Auf der Basis des Gegenvorschlages wurden ein weiterer, verschärfter Gegenvorschlag von den Ämtern vorgelegt. Dieser liegt dieser Kommunikation bei und sieht weitreichende und alarmierende Einschränkungen für uns Gleitschirmflieger vor.

Entscheidend für das Verständnis:

- Die Verhandlungen finden mit kantonalen Vertretern der Wildhut statt. Es handelt sich hier nicht um Gespräche mit einzelnen Vertretern der Jagd.
- Um die Situation richtig einschätzen zu können sind detaillierte Kenntnisse über bestehende, schweizweit gültige Verordnungen, sowie über die administrativen Abläufe und Gepflogenheiten innerhalb des UVEK, BAZL und BAFU notwendig.
- Die verschiedensten Interessen von Genusspiloten, Streckenflugpiloten, Schulen und Tandempiloten sind abzuwägen und unter einen Hut zu bringen. Dies um in den Gesprächen mit den Kantonen ein ausgewogenes und durchsetzbares Ergebnis zu erzielen.
- Lösungen müssen, neben den Bedürfnissen die unmittelbar in den Fluggebieten bestehen, auch dem Umstand gerecht werden, dass Piloten aus anderen Gebieten die betroffenen Gebiete durchfliegen und diese die Regelungen verstehen und einhalten können.
- Mögliche Auswirkungen der Verhandlungen auf andere Gebiete der Schweiz sind, je nach Ausgang der Verhandlungen, nicht auszuschliessen.

Laufende Aktivitäten:

In Zusammenarbeit mit dem SHV wird nun der beiliegende Gegenvorschlag Karte OOWNW_Januar 2018.pdf von Seiten der beiden Kantone überprüft. Ein Arbeitspapier, in dem das Feedback der verschiedenen Clubs zum aktuellen Gegenvorschlag gesammelt werden, ist in Arbeit. Es wird nach Varianten gesucht, um eine für uns Gleitschirmflieger tragbare Lösung zu erarbeiten, die auch auf die Bedürfnisse der Wildhut eingeht.

Zur Unterstützung der Vertreterin des SHV hat der GCL Anfang April eine Arbeitsgruppe gebildet, die in Bezug auf Kommunikation, Aktivierung der betroffenen Interessengruppen und Lösungsfindung aktiv Ergebnisse beisteuert. In einem weiteren Schritt wird eine Kerngruppe von ca. 4 Personen aus den verschiedenen Interessensgruppen definiert, die die Gespräche mit den Vertretern aus den Ämtern führt.

Abschliessend:

Die Interessen des Flugsportes und der Wildhut sind in Teilen gegenläufig. Doch sind wir überzeugt, Lösungen zu finden, die dem Schutz des Wildes dienen, uns weiterhin ermöglichen, die Fluggebiete zu nutzen und das gegenseitige Verständnis fördern. Polemik, emotionale Reaktionen und wilde Vorwürfe gegenüber anderen

Parteien sind weder zielführend noch erwünscht. Ebenso sind Einzelaktionen, nicht abgestimmte Kontaktaufnahmen zu Ämtern oder Vertretern von Ämtern fehl am Platz. Wer fundierten Input liefern kann, soll diesen an Martin Lehmann, Präsident GCL via eMail (praesident@gleitschirmclub-luzern.ch) weiterleiten. Die Verhandlungen werden vom SHV aktiv unterstützt und vorangetrieben. Dies mit einem grossen Engagement und einer hohen Professionalität. Jedoch liegt es an uns, den regionalen Interessensvertretern, den Lead zu übernehmen und unsere Belange mit den kantonalen Vertretern vor Ort zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen. Hier ist klar und eindeutig mehr Engagement aus der Region einzubringen als bisher geschehen. Auch aus diesem Grund sind zur Verstärkung der Arbeitsgruppe kommunikativ starke Persönlichkeiten mit Organisationstalent und Leader-Qualitäten willkommen. Diese können und sollen auch ausserhalb des GCL, sprich in anderen Clubs oder Schulen, engagiert sein. Auch hier steht Martin Lehmann via eMail (praesident@gleitschirmclub-luzern.ch) als Kontaktperson zur Verfügung. Sobald neue Informationen vorliegen informieren wir erneut über diesen Kanal.